

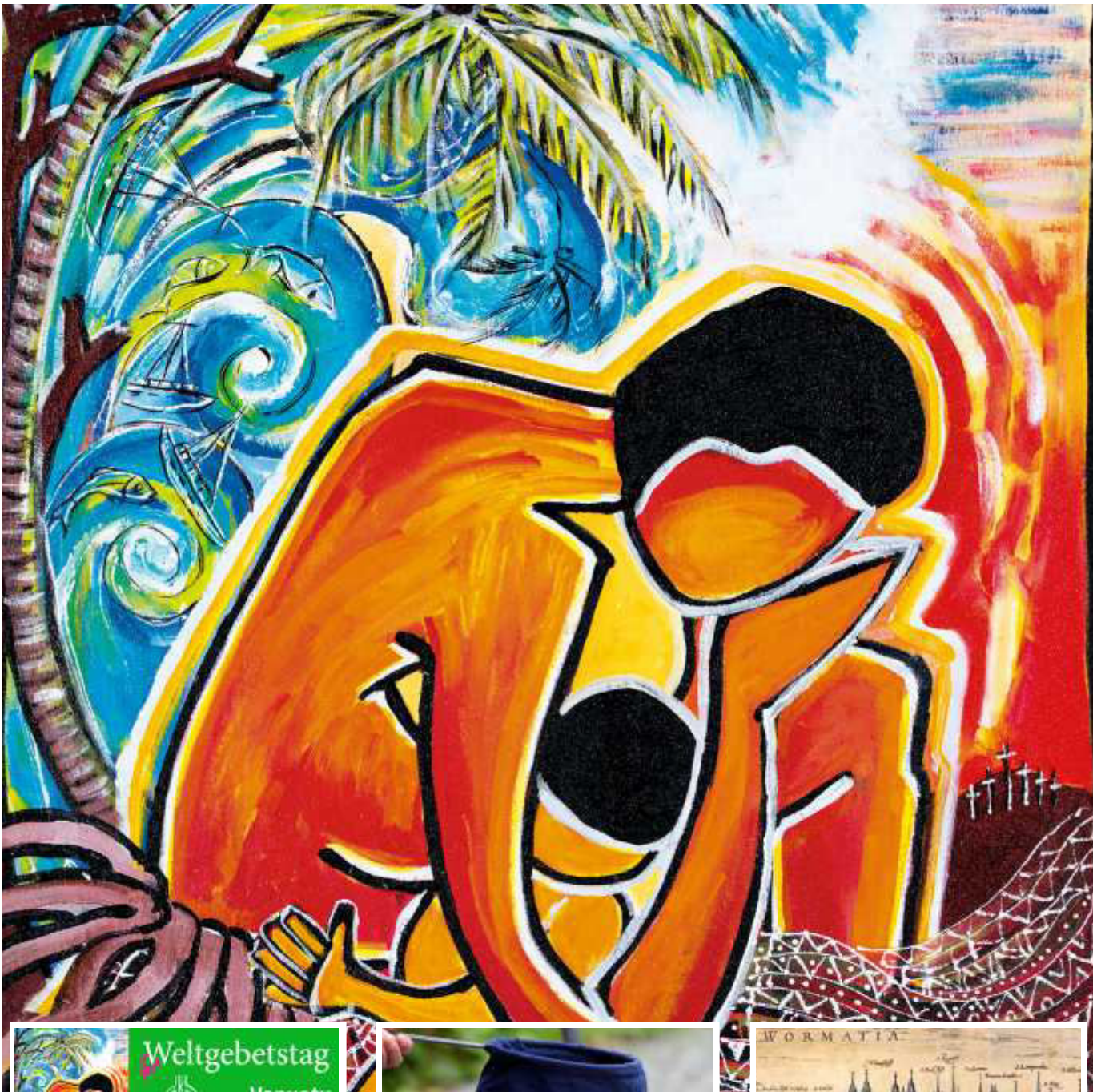


oben & unten

Kirchenzeitung der ev. Kirchengemeinden Beiseförth-Malsfeld, Dagobertshausen und Elfershausen

März - Mai 2021

Nr. 6 | Ausgabe 2/21



Weltgebetstag 2021
Achtung! Terminänderung!
Lesen Sie auf Seite 3



Neue Kollektenordnung
Und wir? Wir informieren Sie.
Lesen Sie weiter auf Seite 4



Luther in Worms
vor dem Reichstag - 1521
Lesen Sie weiter auf Seite 7

HOFFNUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hatte bisher immer eine ziemlich gespaltene Beziehung zu diesem Wort – Hoffnung. Es klingt für mich immer so nach verträsten. Wie wenn man die Augen vor der Realität verschließt, weil man sie nicht wahrhaben will. Doch in den letzten Tagen beginne ich zu erahnen, dass Hoffnung doch vielleicht etwas mehr sein könnte als das. Dass hinter Hoffnung eine Kraft und eine Energie steckt, die ich nur schwer begreifen kann.

Hoffnung lässt mich tief im Inneren spüren, da ist noch mehr. Mehr als meine Angst vor der Zukunft, mehr als meine Unsicherheit, mehr als meine Gereiztheit nach nicht enden wollendem Lockdown. Hoffnung nimmt den Schatten von meiner Seele. Hoffnung ist nichts, was ich beweisen kann, nichts, worauf ich konkret deuten kann. Aber nichtsdestotrotz ist sie real.

Ich glaube, was wir gerade vor allem brauchen, ist Hoffnung. Wenn ich diesen Satz vor einem Jahr gesagt hätte, hätte ich mich über mich selbst lustig gemacht, aber heute glaube ich, es ist wirklich wahr. Was wir gerade vor allem brauchen, ist Hoffnung.



Hoffnung in unserer Resignation.
Hoffnung in unserer Wut.
Hoffnung in unserer Selbstabwertung.
Hoffnung in unserer Verzweiflung.

Und Hoffnung braucht den Anderen.
Jemanden, der mir Mut macht, an sie

zu glauben und auch jemanden, dem ich Hoffnung schenken kann.

Am 4. April feiern wir Ostern, und Ostern ist DAS Fest der Hoffnung. Das Fest, wo das Leben über den Tod triumphiert. Das Fest, das uns allen deutlich machen soll – der Tod, das Virus, die Einsamkeit hat nicht das letzte Wort auf dieser Welt. Jesus lebt – trotz aller Dunkelheit in dieser Welt.

Ich möchte mich dieses Jahr besonders von diesem Fest anstecken lassen. Mir Mut machen lassen zu hoffen. Darauf zu vertrauen und zu sehen, dass es Gutes, Schönes, Liebe in dieser Welt gibt. Dass Gottes Kraft nicht verloren ist, sondern diese Welt durchwebt und durchstrahlt. Wie die Sonne, die durch den Nebel bricht.

Vielleicht können wir das alle als unseren ganz besonderen Osterauftrag für dieses Jahr begreifen. Gemeinsam Hoffnung in diese Welt zu bringen und uns gegenseitig Mut zu sprechen.

Hoffnung wird Realität, wenn wir sie leben.

Viel Spaß beim Lesen des Gemeindebriefes.

Euer



Foto: Heiner Heine

Die Künstlerin Juliette Pita hat das Bild zum Motto des Weltgebetstags mit dem Namen „Cyclon PAM II. 13th of March 2015“ gestaltet. Sie erinnert damit an eine der schlimmsten Naturkatastrophen in der Geschichte von Vanuatu: den tropischen Wirbelsturm Pam, der 2015 im Südpazifik wütete.

Das Spendenformular kann mit dem untenstehenden QR-Code aufgerufen werden:

<https://em.altruja.de/neues-spendenformular-2691/spende?>



Worauf bauen wir? Online-Gottesdienst am 07. März 2021, 10:30 Uhr

Herzliche Einladung an Frauen und Männer
zum Online-Gottesdienst (kein Präsenzgottesdienst)
am **07. März 2021, 10.30 Uhr**, aus der Kirche Malsfeld,
zu empfangen unter <http://godi.ejmub.de>

LITURGIE AUS VANUATU

Vanuata ist ein Südseeparadies: Blaues Meer mit exotischen Fischen und Korallen, Traumstrände und dahinter ein tropischer Regenwald mit Überfluss an Früchten, überall freundliche Gesichter – zu Recht, denn die Bevölkerung der Ni-Vanuatu stand mehrere Jahre an erster Stelle des weltweiten Glücksindex. Die 83 Inseln liegen irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln, genau da, wo wir denken, dass dort das Ende der Welt sein muss.

Doch es gibt auch die Kehrseite: Vanuata ist weltweit das Land, das am stärksten Gefährdungen durch Naturgewalten und den Folgen des Klimawandels ausgesetzt ist. Verheerende Zyklone schlagen dort immer häufiger auf. Der Meeresspiegel steigt und steigt. Vanuatu liegt zudem im pazifischen Feuerring, mit mindestens sieben aktiven Vulkanen und regelmäßigen Erdbeben. Ein großes Problem

ist darüber hinaus die allgegenwärtige Gewalt gegen Frauen, über die Hälfte hat bereits Gewalterfahrungen in einer Partnerschaft gemacht.

Zwischen all diesen widersprüchlichen Bedingungen muten uns die Frauen des Weltgebetstags auf Vanuatu die Frage zu: Worauf bauen wir? Was trägt unser Leben, wenn alles ins Wanken gerät?

Dazu laden uns die Frauen auf Vanuatu ein: an Althergebrachtem zu rütteln, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben (Bibeltext aus Matthäus 7, 24 – 27).

Feiern Sie diesen Gottesdienst mit uns und Millionen von Frauen, die sich normalerweise am ersten Freitag im März die Hände reichen über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg und den Lobgesang auf Gottes wunderbare Schöpfung anstimmen und um Frieden beten.

Margret Feger

Das deutsche Komitee des Weltgebetstags unterstützt auf der ganzen Welt Partnerorganisationen, die sich für gleiche Rechte und Chancen von Frauen und Mädchen einsetzen. Diese Arbeit – wie auch die Bildungsarbeit in Deutschland – wird vor allem aus der jährlichen Kollekte der Weltgebetstagsgottesdienste finanziert. Helfen Sie mit, diese Arbeit zu sichern! Danke für Ihre Unterstützung!

Weltgebetstag der Frauen e.V., Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40
BIC/SWIFT: GENODEF1EK1

Neue Kollekten-Ordnung beschlossen

Unsere Landeskirche hat eine neue Ordnung für die Verwendung der Gelder erlassen, die in Gottesdiensten gesammelt werden. Dies soll dazu führen, dass der mit den Verbuchungen verbundene Verwaltungsaufwand in den Kirchenkreisämtern geringer wird. Konkret bedeutet dies: Nur noch für 10 Sonntage wird durch die Landeskirche oder die EKD festgelegt, für wen die Kollekte gesammelt wird. Das heißt: Die einzelnen Kirchengemeinden können jetzt häufiger als bisher ganz frei festlegen, für welche Zwecke die Kollekte genutzt werden soll.

An allen anderen Sonn- und Festtagen gilt folgende Regel: 85% des gesammelten Geldes werden für den Zweck abgeführt, den der jeweilige Kirchenvorstand als Förderzweck für den Tag vorgesehen hat, immer 15% gehen an das Landeskirchenamt, bei dem sich Projekte und Initiativen um gesonderte Förderungen gemeinnütziger Arbeit bewerben können.

Dirty Church Run 2021?

Der Termin für den 4. Dirty Church Run am 11. Juli rückt näher. Und gleichzeitig ist wegen der Entwicklung der CoViD-19 Pandemie vieles leider noch sehr unsicher und fraglich. Das Orga-Team (Martin Eckhardt, Sascha Holzhauer, Matthias Lambach, Henning Reinhardt und Daniel Simon) berät derzeit intensiv darüber, ob und, wenn ja, wie der Lauf stattfinden kann. Für eine endgültige Entscheidung, die auch in Absprache mit den zuständigen Gremien und Behörden getroffen werden muss, bitten wir noch um Geduld.

Neuer Konfi-Jahrgang startet

In diesem Jahr ist ja wegen Corona manches anders als sonst. Aber Konfirmandenunterricht bieten wir natürlich trotzdem für die Kinder aus unseren vier Dörfern an. Und deswegen werden wir im Mai auch wieder mit einem neuen Jahrgang starten. Aber die Anmeldung wird etwas anders ablaufen: Es gibt diesmal nämlich keinen Anmelde-Termin, zu dem wir ins Gemeindehaus einladen, sondern das Pfarramt schickt die Unterlagen für die Anmeldung den Familien nach Hause. Die sollen dann dort ausgefüllt und wieder ans Pfarramt geschickt werden. Wer noch keine Einladung zur Anmeldung bekommen hat und gerne teilnehmen möchte, kann sich sehr gerne bei Pfarrer Reinhardt melden (Tel. 05661-2174 oder pfarramt.beisefoerth-malsfeld@ekkw.de).

Auf die Dauer möchte die Landeskirche in diesem Zug die Klingelbeutel gerne abschaffen.

Die Kirchenvorstände unserer Gemeinden haben beschlossen, dass in unseren Gemeinden damit wie folgt verfahren werden soll: Wir wollen gerne, dass in jedem Gottesdienst weiterhin die Möglichkeit besteht, dass ohne alle Abzüge auch für die Arbeit in der eigenen Gemeinde gespendet wird. In Dagobertshausen und in Elfershausen ist es ohnehin schon länger üblich, dass kein Klingelbeutel eingesammelt wird, dass man aber nach jedem Gottesdienst trotzdem auch etwas für die Arbeit in der eigenen Gemeinde geben kann. In Malsfeld und Beiseförth werden wir unverändert die Möglichkeit anbieten, die eigene Gemeinde über den Klingelbeutel zu unterstützen.



Abendmahl

Die Kirchenvorstände unserer Gemeinden haben sich schon im letzten Herbst auf ein Konzept verständigt, wie man unter Beachtung der geltenden Auflagen miteinander in unseren Kirchen wieder Abendmahl feiern kann. An Gründonnerstag wollen wir miteinander wieder beginnen, und auch an den Ostertagen soll es die Gelegenheit zur Abendmahlsfeier geben. Wie wir den Ablauf vorgesehen haben, wird in den Feiern jeweils erklärt werden.

In den Kirchenvorständen werden wir uns in der nächsten Zeit außerdem auch darüber Gedanken machen, ob es eine Möglichkeit geben soll, das Abendmahl im Rahmen des Live-Streamings auch zu Hause mitzufeiern.

Ständchen zum Geburtstag?

Unser Posaunenchor war und ist trotz Lockdown aktiv - natürlich unter strengen Hygieneregeln. So haben wir in der Adventszeit als Duo vor den Kirchen zum Gottesdiensteingang gespielt. Die Resonanz war sehr positiv, worüber wir uns sehr gefreut haben! Wir wollen aber nicht alles „Erlaubte“ ausreizen und verzichten deshalb auf das Musizieren in Gottesdiensten in der Kirche. Auch Proben sind derzeit leider nicht drin.

An der derzeitigen Situation wird sich erstmal nicht viel ändern. Daher werden wir, wenn es das Wetter zulässt, zum Eingang ausgewählter Gottesdienste ein paar Lieder spielen. Darüber hinaus würden wir gerne Menschen mit unserer Musik Freude bereiten. Wer zu einem besonderen Anlass einige Choräle hören möchte, kann sich bei Carina Reuter melden (01590/2494632). Wenn es für uns zeitlich möglich ist, kommen



Foto: epd bild/Schumann

wir dann gerne mit 2 Bläser:innen vorbei und spielen vor dem Haus.

Carina Reuter

Ich habe gehört, dass der Gottesdienst im Internet zu sehen ist...

Seit über einem halben Jahr übertragen wir unsere Gottesdienste, die wir in Malsfeld in der Kirche oder vor dem Gemeindehaus feiern, live ins Internet. In diesem Artikel erklären wir, wie Sie die Online-Gottesdienste mitfeiern können.

Wie kann ich an den Online-Gottesdiensten teilnehmen?

Öffnen Sie einen Internetbrowser (Firefox, Chrome, Edge, Opera, Safari, ...) und geben Sie in der Adressleiste <http://godi.ejmub.de> ein. Sie werden dann weitergeleitet auf die Gottesdienstseite, die Adressleiste zeigt jetzt „https://obenundunten.online.church“ an. Unter dem Logo „oben&unten“ sehen Sie den Videobereich. Die Übertragung startet nach Anklicken des „Play“-Symbols (dreieckiger Pfeil).

Wann beginnt die Videoübertragung?

Sie können die Seite schon 15 Minuten vor dem Gottesdienst aufrufen. Die Videoübertragung läuft dann bereits mit Aufnahmen von unseren Dörfern und Kirchen.

Was mache ich, wenn ich eine Sicherheitswarnung erhalte?

Möglicherweise erhalten Sie beim ersten Aufruf eine Warnung, dass ein Zertifikat nicht passt. Das ist aber nicht tragisch. Bestätigen Sie die Meldung durch Klicken auf „Erweitert“ und dann „Weiter zu godi.ejmub.de“. Falls es nicht klappt, können Sie auch direkt in der Adressleiste im Browser <https://obenundunten.online.church> eingeben.

Welche Möglichkeiten bietet die Gottesdienst-Seite noch?

Rechts neben der Videoübertragung gibt es einen



Chat-Bereich, in dem Sie die Anwesenden grüßen und Herzen oder Applaus verschenken können. Nach dem Gottesdienst können Sie über den Link „Lass für dich beten“ auch direkt Kontakt mit Pfr. Reinhardt aufnehmen. Außerdem können Sie online für die Sonntagskollekte oder unsere Gemeindegeld spenden.

Welche technischen Voraussetzungen gibt es?

Um mitfeiern zu können, benötigen Sie ein internetfähiges Gerät und eine stabile Internetverbindung. Das Gerät kann Ihr Handy sein, besser jedoch ein Tablet oder ein Notebook bzw. PC. Für eine stabile Internetverbindung sollten Sie möglichst per WLAN verbunden sein. Bei einer Mobilfunk-Verbindung sollte ausreichend Daten-Volumen vorhanden sein (evtl. auf der Handy-Rechnung nachschauen – für eine Stunde Gottesdienst in 480p-Qualität müssen ca. 500MB ~ 0,5GB heruntergeladen werden, in 360p ca. 300MB, und in 240p noch 150MB – die Qualität lässt sich über „Mehr“ [drei vertikale Punkte] > Qualität ändern einstellen).

Was kann ich tun, wenn etwas nicht klappt oder ich noch Fragen habe?

Falls Sie Hilfe benötigen, dann stehen wir Ihnen gern zur Seite. Bitte scheuen Sie sich nicht, sich im Pfarramt zu melden:

Telefon (05661) 2174, E-Mail: pfarramt.beisefoerth-malsfeld@ekkw.de

Wir freuen uns, wenn wir mit vielen Menschen gemeinsam übers Internet Gottesdienst feiern können.

Jonathan Simon
Sascha Holzauer

Hoffnung säen - ganz praktisch

Wer von uns hätte gedacht, dass diese Ausnahmesituation, die uns letztes Jahr so unvorbereitet überrollt hat, auch noch nach einem Jahr unser Leben bestimmen würde? Ich erinnere mich an die ersten Wochen kurz vor und während des Lock-downs: eine Zeit geprägt von großer Unsicherheit und Angst. Manchmal hatte ich morgens beim Aufwachen das Gefühl, ich sei gefangen in einem bösen Traum. Die Situation erschien so unwirklich, und doch war und ist sie wahr.

In den ersten Märzwochen hatte ich mit den Kindern begonnen, erste Gemüsepflanzen für den Garten vorzuziehen. Im April säten wir eine Bienenblumenmischung, die ich zuvor geschenkt bekommen hatte („Mössinger Sommer“ – das klang verlockend!). In diesen verrückten Wochen im Frühjahr 2020 half mir das Säen und Pflanzen, die Arbeit im Garten mit den eigenen Händen, wieder zur Ruhe zu kommen, wenn mir die Ängs-

te und Unsicherheiten zu groß wurden. Es half mir, die Hoffnung nicht zu verlieren. Schon nach wenigen Wochen zeigten sich die ersten Blumen der Saatmischung. Täglich gab es im Blumenbeet etwas Neues zu entdecken: filigrane Blüten in den schönsten Farben, oft ganz



unbekannter Art, aber auch Bienen und Insekten aller Art. Viele hatten wir noch nie gesehen. Auf nur 4 m² war innerhalb weniger Wochen neues, nie dagewesenes Leben erwacht. Eine tägliche Freude, diesem bunten Treiben zuzuschauen und für mich täglich ein Zeichen der Hoffnung.

Micha
LOKALGRUPPE MALSFELD

Die Mössinger Samenmanufaktur (<https://www.saatgut-manufaktur.de/>) hat unseren Gemeinden 500 Samentütchen zur Verfügung gestellt. Damit auch Sie zu Hause sich eine Stück Hoffnung aussäen können: symbolische Hoffnung dafür, dass das Leben über den Tod siegt. Aber auch im ganz praktischen Sinn: Durch das Anlegen von insektenfreundlichen Blumenwiesen schaffen wir im Kleinen Überlebenschancen für unterschiedlichste Bienen- und Hummelarten, Schmetterlinge, Käfer sowie sonstige Insekten. Wäre das nicht ein tolles Zeichen, wenn wir gemeinsam in unseren vier Dörfern in unseren Gärten bunte Blüteninseln der Hoffnung pflanzen? Die Samentütchen können Sie sich ab dem 01. März in den vier Kirchen abholen.

Verena Reinhardt

Klimafasten – Online-Treffen mit Mitmach-Aktionen

Die Aktion „Klimafasten“ lädt auch in diesem Jahr dazu ein, in der Fastenzeit darüber nachzudenken, zu spüren und zu erleben, was wir wirklich brauchen und was wichtig ist für ein gutes Leben im Einklang mit der Schöpfung.

Die Micha-Gruppe unserer Kirchengemeinde beteiligt sich an der Aktion mit drei Abenden, an denen verschiedene Themen beleuchtet werden:

- Mittwoch, 03. März, 20 Uhr: Nachhaltig sauber – plastikfreie Haushaltshelfer selbst gemacht

- Donnerstag, 18. März, 20 Uhr: Bewusst digital – was „immer online“ mit mir und der Umwelt macht

- Dienstag, 30. März, 20 Uhr: Pflanzen, kochen und essen – vegetarische Rezepte mit regionalen Zutaten ausprobieren

Die Abende finden als Videokonferenz statt. Dabei soll es vor allem darum gehen, was wir selbst aktiv tun können, um achtsamer mit der Schöpfung umzugehen. Um das ganz praktisch erlebbar zu machen, erhalten die Teilnehmer*innen vor den Veranstaltungen Mitmach-Pakete. Dazu gehören Tipps

zum Ausprobieren und ein gemeinsames Essen, das jede*r bei sich zu Hause vorbereitet. In der Videokonferenz ist dann Raum für einen Erfahrungsaustausch und geistliche Impulse.

Damit die Mitmach-Pakete verteilt werden können, ist eine Anmeldung bis 3 Tage vor der Veranstaltung notwendig. Die Anmeldung ist online unter klimafasten.ejmub.de auch für einzelne Termine möglich. Weitere Informationen gibt es bei Sascha Holzhauer, Tel. (05661) 7550747.

Jonathan Simon



Luther in Worms vor dem Reichstag

Hier stehe ich ...!?

Es gibt so etwas wie „Sternstunden der Menschheit“ (Stefan Zweig): wo ein Einzelner oder eine Einzelne etwas tut, was das Leben der Menschen, die zur gleichen Zeit leben, und das Leben der nachfolgenden Generationen in tiefgreifender Weise zum Guten verändert. Alle solche Momente haben natürlich ihre Vorgeschichten. Sie fallen nicht vom Himmel. Und sie haben auch ihre Wirkungsgeschichte: Was in ihnen angelegt worden ist, das kann sich in ganz unterschiedlicher Weise entfalten. Die Geschichte kennt keine Zwangsläufigkeiten.

2021 jährt sich eine solche Sternstunde zum 500. Mal. Es geht um Luthers Verhör vor dem Kaiser auf dem Reichstag in Worms, am 17. und 18. April 1521. Schon der Umstand, dass es dieses Verhör überhaupt gab, war eine Sensation: Der Papst hatte in dieser Sache bereits sein Urteil gesprochen und Luther in der Bannbulle als überführten und unbelehrbaren Ketzer verurteilt. Damit war Luther aus der Kirche ausgestoßen. Aufgabe des Kaisers war es eigentlich nun nur noch, über den Ketzer die sogenannte „Acht“ zu verhängen: die vollkommene Rechtlosigkeit eines Menschen zu erklären, einschließlich der Möglichkeit, ihn von da an straffrei zu ermorden. Aber Luther war inzwischen nicht mehr irgendwer: Viele hatten seine Schriften gelesen, vielen hatten sie eingeleuchtet, und so gab es genug einflussreiche Unterstützer (wie z. B. sein eigener Landesherr, Kurfürst Friedrich der Weise), die vom Kaiser verlangten: Luther muss noch einmal befragt und angehört werden.

Da Luther eingeladen wird und vom Kaiser „freies Geleit“ (geschützte An- und Abreise) zugesagt bekommt, macht er sich auf nach Worms. Als er das erste Mal vor den Reichstag gerufen wird, steht er dort vor den Mächtigen des Reichs und weiß vor Verlegenheit kaum, wie er sich benehmen soll. Es werden ihm dann einige seiner

Bücher vorgelegt. Er wird gefragt, ob er sie geschrieben hat und ob er bereit ist zuzugeben, dass in ihnen die Unwahrheit steht. Darauf ist Luther nicht vorbereitet. Er ist mit der Hoffnung angereizt, dass er hier erklären darf, was er von Gott neu verstanden hat. Als er das nicht darf, erbittet er sich für die von ihm verlangten Antworten einen Tag Bedenkzeit. Auch das wird ihm gewährt.

Am nächsten Tag bestätigt er, dass er die fraglichen Schriften verfasst hat. Er lehnt es aber ab, sich von ihnen zu distanzieren. Und er verlangt unter Berufung auf Jesus und den gegen ihn ge-



Worms feiert – und mit der Stadt die ganze Welt
Vor 500 Jahren erklärte Martin Luther vor dem Reichstag,
er könne nicht gegen sein Gewissen handeln, mutig werde
er weiter von einer erneuerten, befreiten Kirche träumen.
Das 500. Jubiläum dieses Auftritts wird groß gefeiert.

Weitere Informationen und alle Details zu den Festlichkeiten finden Sie unter WAGGEMUTIG.DE

führten Scheinprozess (Joh 18,23), dass seine Gegner ihm aus der Bibel nachweisen sollen, dass er sich geirrt hat. Und fügt hinzu: „Gott muss man fürchten.“ Als er darauf zornig vom kaiserlichen Redner zurechtgewiesen wird, antwortet Luther: „Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder einsichtige Vernunftgründe widerlegt werde [...], bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen in Gottes Worten gefangen ist, kann und will ich nicht widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“ Den berühmtesten Satz aus dieser Szene hat Luther in Worms möglicherweise gar nicht gesagt: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“

Wäre Luther in Worms „umgefallen“, hätte es die Reformation wohl so, wie wir sie kennen, nicht gegeben. Die große Bewegung seiner Unterstützer hätte sich vermutlich enttäuscht abgewendet. Es wäre der größtmögliche Triumph seiner Gegner gewesen. Und es ist schwer sich vorzustellen, wer danach die Rolle als Anführer und Inspirator erfolgreich hätte übernehmen können. Ohne Worms keine evangelische Kirche.

Aber noch etwas anderes ist an dieser besonderen Szene in Worms wichtig: Luther ist in diesem Moment „vor Kaiser und Reich“ ein zutiefst freier Mensch: nicht weil er sowieso besonders mutig oder einfach weit seiner Zeit voraus gewesen wäre. (Im Gegenteil: Besonders am ersten Tag hat er auf die Versammlung eher eingeschüchtert gewirkt und ziemlich altbacken.) Luther war mutig aus Gottesfurcht. Er hatte sich in der erbetenen Bedenkzeit noch einmal erinnert und auf sich wirken lassen: Neben Gott schrumpfen auch die Mächtigen auf ihr menschliches Normalmaß. Niemandem bin ich mehr verantwortlich als ihm. Das für meinen Glauben Wesentliche von Gott kann ich aus der Bibel erfahren. Und von ihr her soll ich meine eigenen Glaubensüberzeugungen in Frage stellen lassen.

Herzlich willkommen!

Am **11. April** wird es im **kreuz&quer-Gottesdienst um 18.00 Uhr** in Malsfeld um das „Luther-Zitat“ gehen.

Am **18. April (Miserikordias Domini) um 10.30 Uhr** gibt es einen Themengottesdienst in Malsfeld zum Thema: „Was weiß das Gewissen?“



MELSUNGEN

Diakonie
Diakonisches Werk
des Kirchenkreises
Schwalm-Eder



INFORMATIONEN FÜR MITARBEITENDE,
KUNDEN, FÖRDERER UND FREUNDE

Kontakt:

Schlothweg 3, 34212 Melsungen,
Tel.: (0 56 61) 92 62 32
Dienstag und Donnerstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Ansprechpartner:
Gerhard Peter, Tel.: (0 56 61) 9 25 70 37,
Barbara Schäfer, Tel.: (0 56 61) 67 96

Lebensmittel
retten.
Menschen
helfen.



Daniel Helwig, Erika Unger und Dorit Pothmann bei der Übergabe von Weihnachtspäckchen an die Tafel Schwalmstadt.

Foto: Ingela Rheinwald



Von links nach rechts: Barbara Schäfer, Dr. Uta Haacke, Brigitte Rauer.

Foto: Gerhard Peter

Liebe Freunde und Unterstützer unserer Tafeln im Schwalm-Eder-Kreis,

es ist eine gute Tradition, dass wir Ihnen aus dem Leben unserer Tafeln berichten. Im vergangenen Jahr standen wir dabei vor einer besonderen Situation: Hinter uns allen liegen schwierige Wochen und Monate, und die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben ganz besonders diejenigen getroffen, denen unsere Aufmerksamkeit und Sorge gilt. Die Monate im Frühjahr, in denen unsere Tafeln in der ersten Corona-Welle die Türen schließen mussten, waren schwer für unsere Kund*innen, die auf regelmäßige Lebensmittelspenden dringend angewiesen sind. So ist es auch den Ehrenamtlichen nicht leichtgefallen, ihre Arbeit zunächst ruhen zu lassen, um dann mit neuen Ausgabe-konzepten und Schutzmaßnahmen den Betrieb wieder zu eröffnen.

Unsere Tafeln sind geöffnet

Wir freuen uns, heute berichten zu können, dass – trotz der zweiten Corona-Welle – unsere Tafeln in Fritzlar, Homberg, Melsungen und Schwalmstadt geöffnet sind und derzeit insgesamt 2021 Hilfsbedürftige, davon 822 Kinder und Jugendliche, versorgen.

Die Umstellung der regulären Tafel-Arbeit auf kontaktarme Abläufe forderte große Anstrengungen. Zu den wichtigsten Aufgaben zählten: Informationsweitergabe an die Tafel-Kund*innen in mehreren Sprachen, Einarbeitung von ehrenamtlichen Helfer*innen, Gewinnung von interessierten neuen Mitstreiter*innen, Pflege von Kontaktdaten, Koordinierung von Einsatzzeiten und Einsatzgebieten, Beantwortung von Anfragen am Service-Telefon, Erreichbarkeit für Presse- und Medien, Sicherstellung der Finanzierung für Betriebs-, Benzin-, Reparaturkosten und nicht zuletzt Einhaltung der Hygiene- und Lebensmittelsicherheitsbestimmungen auch im umgestellten Betrieb.

Herausforderungen durch Corona

Manche der zumeist über 60-jährigen Ehrenamtlichen bleiben zu Hause, um sich und ihre Angehörigen zu schützen. Gleichzeitig melden sich junge Menschen, die die Tafeln unterstützen wollen. Die neuen Tafel-Aktiven müssen geschult und eingearbeitet werden. Im Bereich der Finanzen ist mancherorts ein starker Rückgang zu verzeichnen. Bei Schließung der Tafeln fehlten die Einnahmen durch die Kund*innen-Beiträge, während die Kosten für Miete und z.B. Versicherungen der Fahrzeuge unverändert weiter anfielen. Seit der Wiederöffnung kommen zusätzliche Kosten für Desinfektionsmittel, Masken und Lüftungsgeräte hinzu.

Tafeln sind mehr ...

Tafeln sind Orte, an denen Lebensmittelspenden an Bedürftige weitergegeben werden. Wir danken ganz herzlich allen Lebensmittelmärkten, die auch in diesem besonderen Jahr überschüssige Lebensmittel nicht weggeworfen, sondern für uns bereitgestellt haben, damit sie abgeholt und verteilt werden konnten.

Tafeln sind Gestaltungsbereiche ehrenamtlichen Engagements. Wir danken allen Ehrenamtlichen, die die Herausforderungen der Corona-Zeit angenommen und Wege gefunden haben, weiterhin für die Bedürftigen da zu sein.

Tafeln sind Begegnungsräume: Räume des Kontakts und des Austauschs. In diesem Bereich hat uns der Corona-Virus besonders betroffen, galt es doch, Kontakte zu minimieren und Abstände zu wahren. Und auch für unsere Ehrenamtlichen ist die Tafel ein Stück Lebensraum, in dem Bekanntschaften und jahrelange Freundschaften gepflegt werden.

Pfarrerin Petra Schwermann (in Auszügen)

Spendenkonten:

Kirchenkreisamt, Stichwort „Tafel Melsungen“
Kreissparkasse Schwalm-Eder, IBAN: DE28 5205 2154 0025 0336 06
Evangelische Bank, IBAN: DE46 5206 0410 0002 1001 00

6. Malsfelder Reparatur-Café



Das nächste Malsfelder Reparatur-Café findet am **13. März** wieder virtuell statt. Unser Ziel ist, dass viele, teils sehr lieb gewonnene Gegenstände länger genutzt werden, weniger Müll entsteht und der Energie- und Rohstoffverbrauch gesenkt wird. Reparaturwünsche (vor allem Elektro, Holz, Garten, Fahrrad) können an dem Samstag **zwischen 10:00 und 12 Uhr telefonisch unter (05661) 7799355** sowie ab sofort auf **http://reparatur.ejmub.de** abgegeben werden. Die

Reparaturhelfer*innen stimmen sich dann ab, wie die Anfragen unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln bearbeitet werden können. Danach gibt es auf jeden Fall eine Benachrichtigung. **Weitere Infos unter http://rc.ejmub.de.**

Sascha Holzhauser



schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt.

Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen

Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei uns

Zuhause, mit Freunden oder beim Public Viewing in unserer Gemeinde – es gäbe viele Möglichkeiten den ÖKT mitzufeiern! So, wie es passt und die Pandemiesituation es im Mai zulässt, informieren wir über Veranstaltungen vor Ort in den üblichen Medien. Wer weitere Informationen benötigt und mitfeiern möchte, meldet sich am besten beim Newsletter des ÖKT an.



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.-16. Mai 2021

digital und dezentral

oekt.de/newsletter

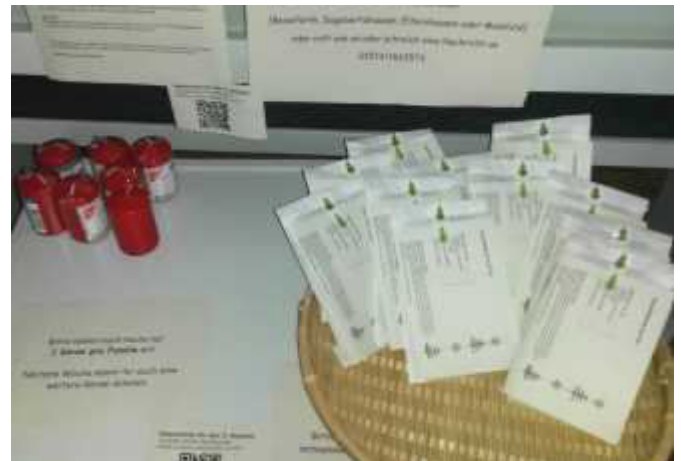
Aus der Kinder- und Jugendarbeit

Rückblick Adventsprogramm + Jungschar Online

Auch im Dezember und in diesem Jahr gab es einige Angebote für Kinder und ihre Familien. In der Adventszeit konnten jede Woche Kerzen und Bastelmaterial in allen vier Kirchen unseres Kirchspiels abgeholt werden, um damit einen eigenen Adventskranz zu gestalten und gemeinsam kreativ zu werden. Dazu passend gab es jede Woche eine Weihnachtsgeschichte, die man sich online anhören konnte.



Weihnachtskrippe im Waldkindergarten



In den Kirchen wurden Bastelanleitungen mit Material ausgelegt.

Zum Abschluss fand ein weihnachtliches Geländespiel auf dem Gelände des Waldkindergartens statt. Ältere Kinder konnten mit einem Freund oder jüngere Kinder gemeinsam mit ihren Eltern eine spannende Weihnachtssuche machen. Wir haben uns sehr über die vielen Menschen gefreut, die teilgenommen haben.



Online-Jungschar ist ein Format, das wir Anfang des Jahres neu ausprobiert haben. Wir haben für jede Woche spannende und witzige Videos produziert und am Ende immer mit einer kleinen Aktion verbunden. Wer Lust hat, da nochmal



reinzuschauen ist herzlich eingeladen, unseren Youtube-Kanal oben&unten zu besuchen und nach unseren Videos zu schauen! Ich glaube, es lohnt sich sehr.

Zoom justbe



Auch die Jugendlichen von justbe treffen sie seit November wieder online bei Zoom. Es ist toll, dass wir diese Möglichkeit haben, uns trotz Lockdown zu sehen, miteinander zu reden und gemeinsam zu spielen. Aktuell überlegen wir uns Woche für Woche neue Herausforderungen, die alle aus der Gruppe annehmen können und per Video aufnehmen. Die Ergebnisse schauen wir uns dann

gemeinsam an. Immer sehr witzig! Außerdem ist auch immer Zeit für einen Impuls, der uns herausfordert, neu über Dinge nachzudenken oder der uns Mut in der aktuellen Situation macht. Für mich immer ein Highlight der Woche! Justbe ist ein für alle Jugendliche offenes Jugendprojekt – wer Lust hat, dabei zu sein, kann sich gerne bei Matthias melden.

Ausblick – Wie geht's weiter? Ferienspiele an Ostern?

Bei unseren Planungen geht es uns in der Kinder- und Jugendarbeit wie den Allermeisten in der aktuellen Situation. Wir fahren auf Sicht. Das bedeutet, wir planen Dinge und müssen schauen, ob wir sie realisieren können. Das betrifft in den nächsten Monaten vor allem die Kinderferienspiele, die traditionell in den Osterferien stattfinden. Wir würden sehr gerne bei passendem Wetter ein Outdoorangebot für die Kids anbieten.

Dabei soll es Kreativworkshops, kleinere Geländespiele und Sportmöglichkeiten geben. Ob die Ferienspiele stattfinden können, werden wir wohl Mitte März entscheiden. Der angedachte Termin ist der 6. bis 9. April.

Auf jeden Fall werden wir weiterhin einmal pro Woche ein Angebot für alle Kinder in unseren Dörfern machen.

Ob Outdoor Rallye, kreative Bastelangebote oder Online-Jungschar: wir schicken euch die Infos per Whatsapp und über unsere Facebook-Seite. Wenn ihr die Infos bisher nicht bekommt, könnt ihr euch gerne bei Matthias melden, damit er euch einmal pro Woche anschreibt!

Sobald es wieder möglich ist, die Jungschargruppen und den Jugendkreis zu öffnen, werden wir das natürlich auch wieder machen und uns dann vermutlich vorerst draußen rund ums Malsfelder Gemeindehaus treffen. Wir sagen natürlich bescheid, sobald das soweit ist.

Pfingsten

Wir hoffen, dass wir am **23. Mai** Pfingsten so feiern können, wie wir es uns eigentlich in den drei Kirchenvorständen überlegt haben: als festen Termin, den wir immer gemeinsam auf dem Falkenkopf feiern möchten. Ob das gehen wird, hängt natürlich davon ab, wie sich die epidemische Lage entwickelt und ob wir uns im Rahmen der geltenden Bestimmungen und mit gutem Gewissen als Gemeinde zu diesem Outdoor-Gottesdienst versammeln können.



An **Pfingstmontag, 24. Mai**, laden wir für **10.00 Uhr** herzlich (auch hier gelten die genannten Vorbehalte ...) zu einem public viewing vor das Gemeindehaus in Malsfeld ein. Wir wollen zusammen den JONA-Gottesdienst feiern, den ein Team aus dem missionarischen Forum unserer Kirche geplant und für die Gemeinden unserer Landeskirche aufgezeichnet hat. Mit dabei sind unter anderem Katja Bernhardt (Moderation), Johannes Weth (Predigtimpuls) und Bischöfin Beate Hofmann. Für die Musik sorgen die Band Könige&Priester und der durch Kinderlieder bekannte Liedermacher Mike Müllerbauer.



Monatsspruch März 2021

Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,40

Foto: Lotz

Verschweigen nützt nichts

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergessen Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER

Monatsspruch April 2021

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1,15

Grafik: Wendt



In Jesus blicken wir zu Gott

Ein Gott, der unsichtbar ist. Das ist keine besonders befriedigende Vorstellung. Unsichtbar – ein wenig klingt das, als sei Gott gar nicht da. „Du sollst dir kein Bildnis machen“, heißt es in den Zehn Geboten. Das erschwert die Sache zusätzlich. Wollen wir nicht wenigstens ein bisschen wissen, wie er aussieht?

Im Alten Testament findet sich das Motiv der „Unansichtigkeit“ Gottes. Wer ihn ansieht, kann dies nicht überleben. So wie die Frau von Lot im Buch Genesis. Als sie sich umdrehte und zu Gott blickte, erstarrte sie zur Salzsäule.

Auch Paulus weiß um dieses Problem. In seinem Brief an die Kolosser schreibt er: „Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes.“ Damit drückt er aus: In seinem Sohn Jesus Christus hat sich Gott den Menschen zu

erkennen gegeben. Er ist selbst Mensch geworden. Blicken wir zu Jesus, so blicken wir zu Gott. In den Reden von Jesus und seinen Taten können wir Gott erkennen.

Doch nicht nur Jesus ist das Bild Gottes, auch die Menschen hat Gott zu seinem Ebenbild erschaffen (Genesis 1,27). In der Nachfolge Jesu können wir auf Gottes Reich hinarbeiten. Wir können in Gottes Namen für Frieden und Gerechtigkeit eintreten – um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Wir können dafür sorgen, Gott durch unser Handeln, unser Verhalten und unser Miteinander in der Welt sichtbar zu machen – und damit für die Welt und für unsere Mitmenschen ein Segen zu sein.

DETLEF SCHNEIDER

Monatsspruch Mai 2021

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31,8

Grafik: Wendt



Wir tragen Verantwortung

Es ist Großes, was die Mutter da von ihrem Sohn, König Lemuel, fordert. Bier und Wein sowie den Verkehr mit Frauen hat sie ihm schon verboten – und jetzt auch noch das: Lemuel soll sich um all die Schwachen kümmern, die in Elend und Armut leben. All jenen, die sich nicht selbst helfen können, soll er ihr Recht verschaffen. Lemuel befindet sich in einer machtvollen Position, damit trägt er eine große Verantwortung.

In der heutigen Zeit sind Könige zur Seltenheit geworden. Nicht auf einer Person liegt nunmehr die Verantwortung, sondern auf jedem Einzelnen. Demokratie bedeutet allerdings nicht, dass wir in Deutschland 82 Millionen Königinnen und Könige haben. Demokratie ist mehr, als einmal in vier Jahren seine Stimme abzugeben. Demokratie bedeutet auch,

seine Stimme zu erheben: gegen Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Ungleichheit.

Auch als Christinnen und Christen tragen wir Verantwortung. Gegenüber Menschen, die hungern. Gegenüber Menschen, die in Kriegen sterben. Gegenüber Menschen, die auf der Flucht sind, in Flüchtlingslagern ausharren oder im Mittelmeer ertrinken. Denn das Gebot der Nächstenliebe endet nicht an den Grenzen von Ländern, Religionen oder Kulturen. Es gilt universal. Am Ende müssen wir Rechenschaft abgeben für unsere Taten und für das, was wir unterlassen haben. In dieser Verantwortung stehen wir gegenüber uns selbst wie auch gegenüber unseren Mitmenschen. Und am Ende auch gegenüber Gott.

DETLEF SCHNEIDER

BEISEFÖRTH & MALSFELD

Diamantene Hochzeit
feierten:

Geburtstag feiern:

*Aus Gründen des Datenschutzes sind personenbezogene Daten
nicht in der Online-Ausgabe abgedruckt.
Wir danken für Ihr Verständnis.*



**Gott ist Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott
und Gott in ihm.**

Es starben:

DAGOBERTSHAUSEN

Getauft wurde:

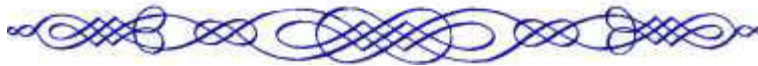
Goldene Hochzeit feierten:

**Diamantene Hochzeit
feierten:**

Geburtstag feiern:

*Aus Gründen des Datenschutzes sind personenbezogene
Daten nicht in der Online-Ausgabe abgedruckt.
Wir danken für Ihr Verständnis.*

Es starb:



ELFERSHAUSEN

Goldene Hochzeit feierten:

Geburtstag feiern:

*Aus Gründen des Datenschutzes sind personenbezogene
Daten nicht in der Online-Ausgabe abgedruckt.
Wir danken für Ihr Verständnis.*



Es starb:

***Wenn Sie, liebe Gemeindeglieder, nicht möchten,
dass Ihre Daten veröffentlicht werden,
geben Sie bitte rechtzeitig im Pfarramt Malsfeld Bescheid!***

*Aus datenschutzrechtlichen Gründen erscheinen diese Angaben
nur in der Druckausgabe.*



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Gottes Geschenk

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Doch Gott war barmherzig. Er beendete die Sintflut und schenkte Noah und den Menschen den Regen-

bogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott gab den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten die Erde wieder, auf dass alle von ihren Früchten lebten.

Lies nach im Alten Testament:
1. Mose, 7-9

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf.

Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.



Auch du kannst helfen!

Hilfe fürs Tierheim: Viele Tierheime suchen Decken, Handtücher oder artgemäßes Spielzeug für ihre Tiere.

Das Tierheim in deinem Ort kann dir genau sagen, was benötigt wird. Frag unter Freunden und Verwandten herum, ob jemand zum Beispiel ein Körbchen zu verschenken hat.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Neues aus dem Seniorenheim

Mitte Januar und Anfang Februar hatte das Seniorenheim das mobile Impfteam des Schwalm-Eder-Kreises zu Gast. Dabei wurden die Bewohner:innen und die Mitarbeiter*innen des Hauses geimpft. Die Impfung stellte für uns Leitende eine starke Herausforderung dar, und wir sind froh, dass es letztlich doch sehr gut abgelaufen ist. An Impfreaktionen gab es bei den Bewohner*innen keine zu beobachten, und auch die Mitarbeiter*innen haben die Impfung größtenteils gut vertragen.

Ein herzliches Dankeschön dazu an die Ausführenden des Impfteams: Mitarbeiter*innen des Malteser Hilfsdienstes, Apothekerinnen, die Hausarztpraxis Dr. Jung (Herr Dr. Senske, Herr Bürger, Herr Zimmermann).

Wir können nun etwas beruhigter Besuche empfangen. Es bleibt jedoch nach wie vor die Regelung bestehen, dass Besucher*innen der Bewohner*innen sich einem Schnelltest unterziehen müssen. Wir freuen uns, dass wir hierfür jetzt von Katja Bernhardt unterstützt werden und somit zwei Besuche pro Woche den

Verein Praktischer Lebenshilfe



Diakonie
Hessen



Foto: D. Bruelheide

Bewohner*innen und Angehörigen anbieten können. Vielen Dank für die Unterstützung! Wir dürfen auch wieder neue Bewohner*innen begrüßen und wünschen allen, dass sie sich gut einleben, sich bald zuhause fühlen und wir miteinander eine gute Zeit erleben.

Susanne Bruelheide

Brauchen Sie Hilfe?

TelefonSeelsorge Nordhessen e.V.

0800 111 0 111
0800 111 0 222
(Anrufe gebührenfrei)

Schuldnerberatung

05681 775 499

Jugend-, Drogen- und Familienberatungsstelle

05681 70 95

Partnerschaftskonflikt-, Trennungs- und Scheidungsberatung

05681 99 20 14

Beratung in Fragen von Familiengesundheit/ Müttergenesung

E-Mail: diakonie-kkse-familiengesundheit@ekkw.de
05681 99 20 18



Diakoniestation Fulda - Eder

- für Sie
- kompetent
- zuverlässig

Station Malsfeld

Tel.: 05661 6660

Notruf: 0151 62 84 94 54

Leitung: Frau Dagmar Pfort

WICHTIGE RUFNUMMERN

Giftnotruf Hessen (06131) 1 92 40

Ärztlicher Notdienst 116 117

Kinder- und Jugendtelefon

116 111 oder 0800 1 11 03 33

Elterntelefon 0800 1 11 05 50

SENIOREN

Liebe Interessierte!
Aufgrund der Corona-Regelungen fällt bis auf weiteres unser Treffen leider aus. Wir bleiben in Kontakt - ein Anruf genügt!
G. Reichelt (05661 / 4373)



Begegnungs-Café im Wintergarten des VPL

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in Hessen findet das Begegnungs-Café im Moment nicht statt.


Gottesdienste im Landsitz Elfershausen

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in Hessen finden bis auf weiteres keine Gottesdienste im Landsitz Elfershausen statt.

Wir laden Sie sehr herzlich zum Online-Gottesdienst ein. Die Gottesdienste können bei YouTube angeschaut werden.
Unsere Internet-Adresse lautet: **godi.ejmub.de**



Hauskreis

jeden Donnerstag, 20.00 Uhr
Online Videokonferenz
Ansprechpartner: Jens Peter Lux
Telefon: 01573 6580326 

Bis auf weiteres keine Gruppentreffen



Wir wollen in Kontakt bleiben, in dem wir ...

- uns gegenseitig anrufen
- kurze Grüße in den Postkasten einwerfen
- uns mit Abstand im Freien beim Spaziergang begegnen
 - am Online-Gottesdienst unter <http://godi.ejmub.de> teilnehmen
- an der Online-Jungschar auf YouTube teilnehmen
 - bei Facebook (<https://www.facebook.com/Ev.Kirche.BeisefoerthundMalsfeld/> oder .../ [pfarrer.reinhardt](https://www.facebook.com/pfarrer.reinhardt)) ein Lied wünschen
 - die offenen Kirchen unter Beachtung der gesetzlichen Regelungen nutzen (s. Hinweise in den Kirchen)
 - und anderes mehr ...



Wir können uns leider nicht treffen und uns untereinander austauschen. Aus diesem Grund fallen unsere monatlichen Zusammenkünfte weiterhin aus.

Kontakt: Margret Feger (05661-2519).

Gottesdienst zum Weltgebetsstag
am 07. März, 10.30 h
unter <http://godi.ejmub.de>



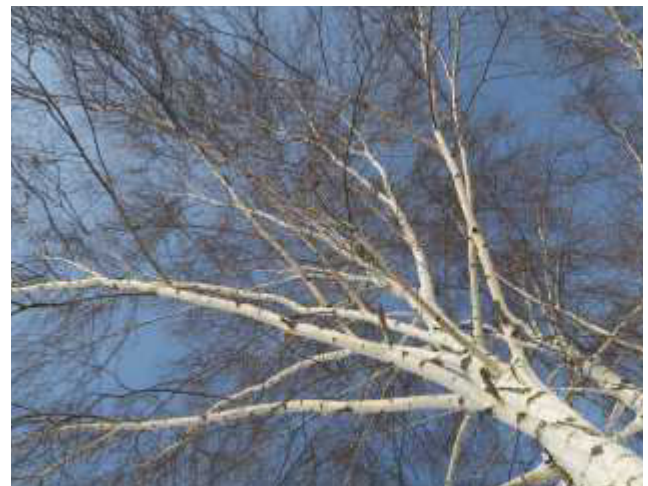
Online-Jungcharaktion "Eislicht"
Foto von K. Lambach



Online-Jungcharaktion "Eislicht"
Foto von F. Egerer



Rotkehlchen
Foto vom 13.02.2021



Birken
Foto vom 12.02.2021



Winterfrüchte am Beisenberg
Foto vom 09.02.2021



Musik beim Online-Gottesdienst (R. Eckhardt; K. Lux)
am 24.01.2021



**Wir wünschen allen Leserinnen
und Lesern eine gesegnete
Passions- und Osterzeit!**
Rufen Sie gerne an, wenn Sie Fragen zu
unserem Gemeindeleben haben.
Feiern Sie mit uns Gottesdienst auf
god.ejmub.de!

Kirchenzeitung "oben&unten" wird herausgegeben von den
Kirchenvorständen der Evangelischen Kirchengemeinden
Beiseförth-Malsfeld, Dagobertshausen und Elfershausen

Verantwortlich:

Pfr. H. Reinhardt, Kirchstr. 9, Malsfeld
M. Lambach, Sonnenhang 8, Beiseförth
D. Bruelheide, Mühlenstr. 22, Beiseförth
G. Reichelt, Heideweg 14, Malsfeld

Bildnachweis:

Titelseite: Foto: Heiner Heine; epd bild/Jürgen Blume
Seite 6: V. Reinhardt (privat)
Seite 10/11: Matthias Lambach
Seite 12: Grafik: Pfeffer
Seite 14/15: Grafik: Pfeffer
Seite 19: Dirk Bruelheide
Seite 20: Grafik: Pfeffer



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Rufnummern / Mail:

Pfarrer Henning Reinhardt,
Tel.: 05661/ 21 74

E-Mail: pfarramt.beisefoerth-malsfeld@ekkw.de

Jugendarbeiter Matthias Lambach,

Tel.: 01573/ 16 63 57 3

E-Mail: ejbm-lambach@gmx.de

Verwaltungsassistentin Fr. Heike Lesch

Tel. 05664/ 93 97 74

(Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr)

E-Mail: kirchenbuero.malsfeld-morschen@ekkw.de

Büro: Ev. Gemeindezentrum, Jägerpfad 10, Altmorschen

Bankverbindungen Kgde. Beiseförth-Malsfeld:

Kirchenkreisamt Melsungen, Kasseler Straße 56

Kreissparkasse Schwalm-Eder

IBAN: DE28 5205 2154 0025 0336 06

Volks- und Raiffeisenbank Schwalm-Eder

IBAN: DE89 5206 2601 0002 0166 05

Konto „Förderkreis Ev. Jugend Beiseförth/Malsfeld“:

Kreissparkasse Schwalm-Eder

IBAN: DE25 5205 2154 0057 0011 74

Konto für den „Freiwilligen Gemeindebeitrag“:

Evangelische Bank Filiale Kassel

IBAN: DE96 5206 0410 0002 9237 00

BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindungen der Kirchengemeinden

Dagobertshausen und Elfershausen:

Kirchenkreisamt Melsungen, Kasseler Str. 56

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

IBAN: DE38 5206 0410 0002 9001 06

(Bitte mit Angabe des Verwendungszwecks)

Konto "Förderkreis Kirche Elfershausen":

Kirchenkreisamt Melsungen, Kasseler Str. 56

Kreissparkasse Schwalm-Eder

IBAN: DE51 5205 2154 3057 0195 19

Vermerk: "Förderkreis Kirche Elfershausen"

Konto "Freiwilliger Gemeindebeitrag":

Kirchenkreisamt Melsungen, Kasseler Str. 56

Kreissparkasse Schwalm-Eder

IBAN: DE51 5205 2154 3057 0195 19

Vermerk: "freiwilliger Gemeindebeitrag Dagobertshausen"

<https://www.kirchenkreis-melsungen.de/gemeinden/gemeinde-dagobertshausen/>



<https://www.kirchenkreis-melsungen.de/gemeinden/gemeinde-elfershausen/>



<https://www.kirchenkreis-melsungen.de/gemeinden/gemeinde-beisefoerth-malsfeld/>



<https://www.facebook.com/Ev.Kirche.BeisefoerthundMalsfeld/>

